

# KREIS PLÖN

## DER LANDRAT

-Amt für Umwelt-  
-Untere Naturschutzbehörde-



### Merkblatt über den Umgang mit Efeu an Bäumen

Efeu gehört zu den heimischen Kletterpflanzen mit hohem Wert für den Naturschutz. Er blüht äußerst spät im September/Oktober und bietet vielen Insekten reiche Nahrung. Oft schwirren hier dann so viele Insekten, dass man den Efeu regelrecht blühen hört. Von diesen Insekten leben viele weitere Tiere wie z. B. Vögel und Fledermäuse. Im Frühjahr ist der Efeu die erste Pflanze, die nahrhafte Früchte insbesondere als Nahrung für die Beeren fressenden Vögel liefert. Das enge Geflecht von Kurztrieben bietet auch Vögeln optimale Deckung und Nistplätze. Der Efeu prägt unser Landschaftsbild besonders auffällig im Winter und ist die Arzneipflanze 2010.



Bild 1 (Anfang Oktober mit Blüten)



Bild 2 (Ende Februar mit Früchten)



Bild 3 (unzulässige Durchtrennung der Efeustränge)

Leider hält sich hartnäckig das Gerücht, Efeu sei eine Pflanze, die Bäume verschatte, umschlinge, würgte und drosselte, Wasser und Nährstoffe raube, was angeblich letztlich zum Absterben des Baumes führen solle.

Es ist immer wieder zu beobachten, dass vermeintliche „Baumschützer“ Efeustränge dicht über dem Boden durchtrennen, um den Efeu abzutöten und den Baum von dem scheinbaren "Korsett" zu befreien. Bodennah abgetrennt vertrocknen die am Baum haftenden oberirdischen Teile und häufig stirbt auch der Wurzelstock des Efeus ab.



Bild 4 (Efeustränge an Baumstamm)

Der Efeu gehört zu den Selbstklimmerpflanzen, erklimmt die Bäume aufrecht bis netzartig und hält sich mit seinen Haftwurzeln an der Borke/Rinde fest (Bild 4).

Er gehört nicht zu den Schlingpflanzen, wie zum Beispiel der Blauregen, die ihren Wirt umschlingen und tatsächlich „(er-)würgen“.

Efeu hat ein eigenes bescheidendes Wurzelwerk, über das er sich selbst mit Wasser und Nährstoffen versorgt und ist kein Schmarotzer.

Die Beschattung des Baumstammes durch den Efeu kann sogar vor Stammschäden (Frostrissen) bei Wetterextremen mit Sonne und Frost schützen.

Ausgewachsen wächst der Efeu in der Krone häufig bis in den Feinstastbereich, meidet aber den Feinstast - Zweigbereich.

Somit wird der Baum während der Vegetationszeit im belaubten Kronenmantel nicht überwachsen und die Photosyntheseleistung der Blätter wird nicht durch Beschattung eingeschränkt.

Die Gewichtslast des Efeu führt bei ausreichend dimensionierten Bäumen in der Regel nicht zu statischen Problemen, was auch für den Winddruck auf den Baum durch die Windangriffsfläche des Efeu gilt.



Bild 5 (Efeuwachstum nur bis in den Feinstastbereich)

**Fazit:** Der Erhalt des Efeus sollte immer im Vordergrund stehen und nur in Sonderfällen eine Teil- oder vollständige Efeubeseitigung in Betracht kommen.

Es ist artenschutzrechtlich verboten, Lebensstätten wild lebender Tiere und Pflanzen ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören. Eine willkürliche Efeubeseitigung kann also unzulässig sein und als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden.

Ausführliche Informationen zum Thema Efeu an Bäumen gibt es unter anderem hier:

[https://bund-region-hannover.de/fileadmin/hannover/BUND\\_Themen/Baum-\\_und\\_Waldschutz/Efeu\\_an\\_Baeumen/Efeu\\_und\\_Baeume2010.pdf](https://bund-region-hannover.de/fileadmin/hannover/BUND_Themen/Baum-_und_Waldschutz/Efeu_an_Baeumen/Efeu_und_Baeume2010.pdf)

Für nähere Informationen und Beratung: Umwelttelefon des Kreises Plön - 04522/743-400